

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2016

Gasthochschule / Institution: Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT)

Stadt, Land: Melbourne, Australien

Fakultät (KIT): Chemieingenieurwesen

Aufenthaltsdauer: 5 Monate

Unterbringung: private Wohngemeinschaft

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.gumtree.com.au, www.flatmates.com.au

Belegte Kurse (ggf.): Electrical Energy Storage Systems, Photovoltaic Systems, Project Management Concepts

Ende Januar ging es bei mir los in mein Auslandssemester nach Australien. Das Visum kann man sehr einfach online beantragen. Es gibt zwei verschiedene Visa-Optionen. Entweder das Working-Holiday-Visum (bekommt man einmal im Leben unter 30 Jahren, kann man sich bis zu 1 Jahr in Australien aufhalten und darf arbeiten) oder das Studentenvisum (nur für Studenten, gilt für die Semesterdauer + 6 Wochen, erlaubt 20h/Woche zu arbeiten, man muss eine australische Auslandsversicherung (OSHC) über die Uni mit abschließen). Kosten tun beide Visa etwa gleich viel (ca. 550 AU\$). Ich habe mich für das Studentenvisum entschieden. Da die OSHC nur das Nötigste abdeckt, habe ich eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung über die Allianz abgeschlossen. Um den langen Flug etwas zu verkürzen, bzw. um auch den Sommer auf der Südhalbkugel noch etwas auszunutzen (das Semester in Australien beginnt erst Ende Februar) habe ich einen 3-Tages Zwischenstopp in Dubai und einen 10-Tages Zwischenstopp in Neuseeland (Nordinsel) eingelegt. Somit bin ich dann pünktlich zur Orientation Week, die eine Woche vor Vorlesungsbeginn stattfindet, angekommen. Diese ist unbedingt zu empfehlen, da man dort sehr viele (internationale) Studenten kennenlernt und viel über das Organisatorische der Uni erfährt (z.B. wie man die Kurse richtig wählt, wie man seinen Stundenplan zusammenstellt etc.). Die ersten Tage habe ich in einem Hostel nahe der Uni, die

mitten im Stadtzentrum/CBD, gewohnt und habe über Internetportale (es gibt kostenloses WLAN an der Uni, entweder mit dem australischen Studentenaccount oder auch über „eduram“ mit dem KIT-Account) ein WG-Zimmer gesucht. Auf gumtree.com.au findet man nicht nur WG-Zimmer sondern auch sämtliche andere nützliche Dinge. Dort habe ich auch ein Fahrrad gekauft (zur Info: im Bundesstaat Victoria ist Helmpflicht!), welches ich vor Abreise wieder verkauft habe.

Bezahlt habe ich größtenteils mit meiner deutschen Kreditkarte (MasterCard Gold Trend – mit der kann man auch kostenlos Geld im Ausland abheben, ist für junge Leute unter 30). Eine Kreditkarte mit Paypal-Funktion ist sehr praktisch (in Australien wird das überall genutzt, man bezahlt indem man die Karte an ein Gerät hält und muss weder Pin eingeben noch unterschreiben). Zusätzlich habe ich mir noch einen kostenlosen Bankaccount bei der Commonwealth Bank eingerichtet. Diese Konten sind sehr benutzerfreundlich, da man es über eine Smartphone App verwalten kann und z.B. sehr einfach Geld überweisen kann. Wer arbeiten will braucht meistens auch ein australisches Bankkonto, damit das Geld dorthin überwiesen werden kann. Zusätzlich ist eine Steuernummer (tax file number) erforderlich. Diese kann man online beantragen. Hierfür braucht man aber eine australische Anschrift und die Zusendung der Nummer kann bis zu 4 Wochen dauern. Will man in einer Bar arbeiten, benötigt man zusätzlich eine Lizenz zum Alkoholausschank. An der Uni selber gibt es leider so gut wie keine Nebenjobs (wie Hiwis) da es nur sehr wenig Forschung und Doktoranden gibt. Ich habe nebenher in einem Coffeeshop gearbeitet (unbedingt einen englischen Lebenslauf/CV mitbringen). Der hohe Mindestlohn kommt einem dabei sehr entgegen. Jedoch sind in Australien auch die Lebenshaltungskosten auch deutlich höher. Gerade die Mieten sind sehr hoch. Ich habe 220\$/Woche für ein WG-Zimmer, ca. 30 min vom Stadtzentrum entfernt, bezahlt. In Melbourne ist der Nahverkehr (im Vergleich zu anderen Städten in Australien) recht gut. Zur Bezahlung muss man eine Myki-Karte (gibt es an jedem Kiosk und in vielen Stores in der Stadt, kostet 5\$) kaufen und mit Geld aufladen. Durch ein einfaches Tap-on/Tap-off – System wird bezahlt. Für Studenten gibt es einen Rabatt von 50% (jedoch nicht für Study-abroad Studenten, sondern nur für Exchange, und auch nicht für Master/Postgraduate). Mit das wichtigste ist natürlich auch eine australische Handynummer/SIM-Karte. Hierbei gibt es verschiedene Anbieter. Ich habe mich für Telstra entschieden, da man hier das beste Netz in ganz Australien hat (gerade wenn man plant auch die Westküste oder das Outback zu bereisen). Auch der Anbieter optus bietet ein gutes Netz, vor allem in den Städten und an der Ostküste. Von Vodafone hat mir jeder abgeraten, da das Netz wirklich miserabel sein soll. Kosten tun auch alle fast gleich (ca. 30\$/Monat, alle laufen ohne Vertrag nur mit Prepay). Wer v.a. zum Reisen ein Auto/Campervan ausleihen will, sollte sich unbedingt einen internationalen Führerschein vorher in Deutschland ausstellen lassen (Kosten ca. 15€, Bearbeitung kann einige Tage dauern).

Ich habe zwei Master Kurse und einen Bachelorkurs besucht. Der Vorlesungsstil ist in Australien sehr verschieden zu Deutschland. In den Masterkursen selber waren fast keine australischen Studenten vertreten, da es in Australien sehr

unüblich ist einen Master nach dem Bachelor zu machen und wenn dann berufsbegleitend. Somit waren meine Kommilitonen fast alle Asiaten oder andere Austauschstudenten. Die Master Vorlesungen finden immer abends (18-21 Uhr) statt, damit (so der Gedanke der Uni) man tagsüber arbeiten kann. Die Kurse bestehen aus ca. 20 Studenten. In beiden Kursen hatte ich jeweils einen Labortag am Wochenende am Forschungscampus/Bundoora (ca. 1h vom CBD mit der Tram entfernt). Während der Vorlesungszeit muss man verschiedene Hausaufgaben und Laborberichte abgeben, die benotet werden (zählen ca. 50%). Die restlichen 50% setzen sich aus einer Projektarbeit mit Abschlussvortrag (teilweise in Gruppenarbeit) zusammen. Manche Kurse haben auch Abschlussprüfungen (die bis Mitte Juli stattfinden können). Mein Bachelorkurs (Project Management) war vom Vortrags- und Tutorienstil sehr verschult. Man muss Gruppenarbeiten bearbeiten, die teilweise in Gruppenpuzzle ausgeweitet werden. Ein Vorteil ist jedoch, dass vieles Computerbasiert stattfindet. D.h. Übungsblätter, Projektarbeiten etc. kann man online hochladen und auch die Korrekturen und Noten erhält man über ein Online-Portal (Blackboard).

Ich werde mir die Kurse für meinen Master am KIT anrechnen lassen können (entweder als Nebenfach/Schlüsselqualifikation oder für einen spezifischen Kurs ersetzen, dies muss man aber vorab mit dem jeweiligen Professor abklären).

Während dem Semester hat man über Oster Ferien, die sogenannte Mid-Semester-Break. Ich habe dies zum Reisen an der Ostküste ausgenutzt. Hierbei muss man aber beachten, dass dies absolute Hochsaison ist und vieles ausgebucht bzw. teurer als sonst (und es ist immer teuer) ist. Da ich aufgrund meiner Kurswahl keine Abschlussprüfungen hatte, war ich Ende Mai mit der Uni komplett fertig und konnte den kompletten Juni zum Reisen an der Westküste (absolut empfehlenswert!) nutzen.

Ich habe mich zudem während meines Semesters um ein Praktikumsplatz in Deutschland beworben. Dies ging leichter als erwartet, da auch die meisten Firmen Bewerbungsgespräche via Videokonferenz oder Telefon anbieten.

Australien ist auf jeden Fall ein tolles und unglaublich riesiges Land (die Distanzen werden einem erst bewusst, wenn man dort ist). Das Reisen lohnt sich auf jeden Fall, jedoch sollte man etwas Budget mitbringen, da es wirklich nicht ganz billig ist. Schöne und billige Tagesausflüge werden für Studenten von der Uni angeboten (www.rmitlink.rmit.edu.au). Außerdem darf man das Wetter (gerade im Süden/in Melbourne) nicht unterschätzen. Das Wetter ist das ganze Jahr sehr wechselhaft, aber ab Mai/Juni wird es spürbar kalt (ca. 5 – 10°C) und regnerisch. Im Norden ist es aber das ganze Jahr sehr warm.

Ich würde Melbourne jedoch trotzdem jedem weiter empfehlen, da diese Stadt nicht umsonst zum wiederholten Male zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt ist. Gerade als ausländischer Student kann man in dieser Stadt sehr viel erleben und Kulturen aus der ganzen Welt kennen lernen.